

Ist der Weg des geringsten Widerstandes der einfachste?

Merkblatt

Schriftliche Vordiplomleistung Philosophie

Zum Vordiplom ist für alle Studierenden eine schriftliche Ausarbeitung obligatorisch. Sie muß 3 Monate vor Ablegung des Vordiploms abgegeben werden. Der jeweilige Abgabetermin wird durch Aushang bekanntgegeben.

Das Thema kann frei gewählt, muß aber mit mir abgesprochen werden. Der Ort der Absprache ist die Sprechstunde. Ich bitte um Verständnis, wenn ich ab Wintersemester 2000/2001 folgende Regelungen einführe:

1. Die Arbeit darf nicht weniger als 7 Normseiten (12.600 Zeichen) und nicht mehr als 10 Normseiten (18.000 Zeichen) umfassen. Arbeiten, die diesen Rahmen nach unten oder oben überschreiten, werden nicht angenommen.
2. Die Arbeit muß Seitenzahlen haben
3. Die Arbeit muß genügend Rand (3cm) für Anmerkungen haben
4. Zitate sind nachzuweisen. Fußnoten unten auf der Seite oder am Ende des Textes.
5. Zur Arbeit gehört deren Besprechung. Durch Aushang wird bekannt gegeben, welche Arbeiten gesprächsreif sind.\*

\* Prof. Dr. Christoph Türcke, Rahmenbedingungen Schriftliche Vordiplomleistung Philosophie, Leipzig, den 1.10.2000

„Absolute Deadline für Ihre Arbeit ist der 31.März, Herr Möller und nicht verhandelbar. Sie verstehen was ich meine!?“ Januar 2006. Professor Dr. Christoph Türcke für Philosophie an der Hochschule für Grafik- und Buchkunst gibt mir die letzten Anweisungen für die zu absolvierende Vordiplomsarbeit. Die Stimmung ist gelöst, freundlich sogar ein wenig heiter. Wir lachen als Herr Türcke mir den Merktzettel für die Arbeit aushändigt. „Sehen Sie Herr Möller, da sind wieder die Vorschriften und Regeln“. Zuvor wurde in dieser Sprechstunde meine ursprüngliche Idee für die Lösung dieser Theoriearbeit die Wurzeln gezogen. Ich wollte die geforderten formellen Bedingungen auf einfachste Weise erfüllen. Es

sollten exakt 7 Normseiten werden, die überwiegend durch Unterstriche die exakten 12.600 Zeichen umfassen. Auf Seite 4 ein, zwei Sätze über generelle Bestrebungen des Menschen, die ihm gestellten Forderungen möglichst mit geringstem legalen oder auch illegalen Aufwand, so effektiv als möglich zu lösen und trotzdem mit bestmöglichem Ergebnissen und Erfolgen zu bilanzieren. Ein Zitat noch mit rein und die restlichen Seiten wieder mit Unterstrichen füllen, bis die exakten 12.600 Zeichen erreicht sind. „Thema sicher spannend aber das mit den Zeichen, dass kann ich nicht akzeptieren“, so das nüchterne Fazit von Herrn Prof. Dr. Türcke. Das Thema „Ist der Weg des geringsten Widerstandes der einfachste?“ durch diese Vordiplomarbeit an sich exemplarisch, reflektierend, gar künstlerisch wirken zu lassen, das war mein Ziel. Es scheitert an Punkt 5, den ich nicht so ohne weiteres überwunden bekomme „Zur Arbeit gehört deren Besprechung. Durch Aushang wird bekannt gegeben, welche Arbeiten gesprächstauglich sind.“ Diese verflixte, menschliche Hürde. Bei Menschen ist es sicher schwieriger Lücken und Nischen zu finden, die sich umgehen lassen oder breiter ausgelegt werden können. Ein kleines Lächeln war dem Herrn Professor ja schon zu entnehmen. Was mag er gedacht haben? Herr Möller ist ein fauler Sack? Ist das ein Alibi – Thema? Will Herr Möller mich provozieren? Die Antwort lautet, ja ich bin bequem. Ich war schon immer bequem und werde es immer bleiben. Durch diese charakterliche Schwäche bedingt, war mein Leben immer geprägt von Unternehmungen sich auftürmende Widerstände zu umgehen. Vom frühpubertierenden Anlügen der Eltern über umgehen von staatlichen, formellen Auflagen und Forderungen bis zum aufwand- und zeitreduzierten Bewältigen von Hochschulaufgaben.

Ist denn nun mein Weg, den geringsten Widerstand zu wählen, unnormal? Macht das nicht jedes Lebewesen? Ist es nun ein einfacher Weg oder nicht?

Wir nehmen als Beispiel einen kleinen Waldbach, entstanden durch Ansammlung von Wasser in einem Wald. Es formt sich langsam zu einem kleinen Fließgewässer und bahnt sich seinen Weg durch das Unterholz. Er würde am liebsten einen größeren Bach oder gar einen Fluss oder See erreichen wollen, um zu überleben oder zu wachsen aber er ist in erster Linie gezwungen die sich ihm auftürmenden Hindernisse zu umgehen und zu umfließen. Er wählt den Weg des geringsten Widerstandes, obwohl er nicht weiß, ob dieser der richtige ist und er je sein Ziel erreichen wird. Vielleicht wäre es besser, an leicht durchlässigen Stellen Wasser zu sammeln und mit neuer Kraft eine schwierige Erhebung hochzufließen und so den richtigen Weg zu erreichen.

Strom fließt immer dort entlang, wo ihn der geringste Widerstand erwartet. Er weiß nicht, ob er dort eine nützliche Aufgabe zu erfüllen hat, einen Motor antreiben muss, Wasser erhitzen oder Licht erzeugen muss. Auch in anderen physikalischen Bereichen ist der Weg des geringsten Widerstandes ein Gesetz, das sogar durch Formeln bewiesen wird.

So gibt es viele Beispiele in der Natur und in der Technik und Physik aber ein Mensch kann denken und hat im Gegensatz zur Natur eine Art Weitsicht, die die Natur durch Instinkte und anerlernte Verhaltensformen im Tierreich auszugleichen versucht.

Ich glaube, dass der Weg des geringsten Widerstandes bei Menschen auch eine Art Schutzfunktion darstellt. Wer schwierige Wege geht, zum Beispiel ein Angestellter, der etliche Weiterbildungen besucht, übertrieben kollegial und fleißig agiert und stets krampfhaft seine Chancen nutzen will, der hat eine gewisse Erwartungshaltung an das Ergebnis seiner Bemühungen. In diesem Fall eine Beförderung oder Position in seiner Firma. Treffen die Erwartungen nicht ein, ist die Enttäuschung groß oder bei häufigem Versagen treten Depressionen und Minderwertigkeitskomplexe auf. Deshalb kann ich mit Recht behaupten, dass glücklose Menschen eher dazu neigen den Weg des geringsten Widerstandes einzunehmen ohne sicher langfristig für sich und ihre Situation das Richtige zu tun. Dies äußert sich dann in häufigen Krankmeldungen, träges Arbeitsverhalten und nur die Ausführung der zwingend notwendigen Tätigkeiten. Diesen Weg des geringsten Widerstandes einzuschlagen ist also stark charakterlich und durch Erfahrungen geprägt. Es gibt aber noch andere Beweggründe dem Weg des geringsten Widerstandes zu verfallen.

Wer kennt denn dieses Gefühl nicht aus der Schulzeit? Es wird fleißig für eine Klausur gelernt, Spitzengefühl während des Schreibens und mit Spannung aber doch mit bestimmter Gewissheit wird die gute Benotung erwartet. Dann kommt die Überraschung durch eine schlechten Note. Ist da die Hemmschwelle für das Anfertigen eines so genannten „Schmuggelzettels“ nicht sehr gesunken? Warum viele unwichtige Sachen lernen, die einen nicht interessieren und nur darauf hinzielen, sein Kurzzeitgedächtnis zu trainieren und dann noch Gefahr laufen, das Maß an Arbeit und Energie nicht in Form einer dem Aufwand gerechten Note entschädigt zu bekommen? Eine Freundin muss im Schulunterricht „die Leiden des jungen Werthers“ lesen. Sie quält sich, überblättert Seiten und hat in letzter Instanz stets die Kapitel gelesen, die in der nächsten Unterrichtsstunde behandelt werden. Sie ist eine sehr gute Schülerin und wirkt in keiner Weise faul und auch sie schlägt hin und wieder diesen bequemen Weg ein. Dabei kann das Lesen doch nicht schlecht sein. Es erweitert den Horizont, es bildet und birgt in sich sicher

noch andere positive Aspekte. Dieses Mädchen ist doch klug, denkt weitsichtig und liest in ihrer Freizeit hin und wieder andere Bücher. Warum geht sie trotzdem diesen Weg? Die für mich wohl entscheidendsten Komponenten für die Entscheidung eines Menschen, ob er den Weg des geringsten Widerstandes wählt oder nicht, sind Liebe und Leidenschaft.

„Man kann ohne Liebe Holz hacken, Ziegel formen, Eisen schmieden. Aber mit Menschen kann man nicht ohne Liebe umgehen.“\* Ich sehe das Holz hacken, Ziegel formen und Eisen schmieden als Zwang, als Muss. Hier wird beinahe jeder Mensch versuchen den Weg des geringsten Widerstandes zu wählen und mit möglichst wenig Aufwand viel gehacktes Holz, geformte Ziegel und geschmiedetes Eisen zu bekommen. Es ist keine Leidenschaft, keine Liebe dabei. Ein Produkt entsteht. Ein Produkt das wärmt oder zu überleben hilft. Mit Menschen umgehen dagegen ist immer von Liebe, Gefühl und Leidenschaft geprägt. Die Liebe der Mutter nach der Geburt und ein ganzes Leben lang, der Lebensgefährte, die Liebschaften und die Familie. Auf dieser emotionalen Ebene wird der Weg des geringsten Widerstandes, im Vergleich zum Holz hacken, seltener gewählt. Man erzieht mühevoll Kinder, man schreibt Gedichte und entwickelt aufwendige Eroberungstaktiken für Wunschpartner, man heiratet, stellt eigene Interessen zurück und man baut Häuser für die Unterbringung der Familie. Das sind alles Beispiele die einen schwierigen und aufwendigen Weg, den Menschen beschreiben, weil sie lieben.

\* Leo [Lew] Nikolajewitsch Graf Tolstoi (1828 - 1910), russischer Romanautor

Reinhold Messner hätte wie jeder andere Bergsteiger mit einem Sauerstoffgerät den Mount –Everest besteigen können. Warum wollte er es ohne schaffen? Der Weg des geringsten Widerstandes wäre ein „normaler“ Aufstieg oder gar ein Nichtaufstieg schon gewesen, aber er entschied sich gemeinsam mit Peter Habeler im zweiten Versuch am 8. 5. 1978 ohne Sauerstoffgerät den 8848 Meter hohen Berg zu besteigen und letztendlich zu bezwingen. Warum macht ein Mensch so etwas? Er macht es, weil sein Charakter zwischen Leidenschaft und Abenteuerlust variiert. Solche Menschen kennen für ihre Mission keinen geringsten Widerstand, sie kennen nur das Ziel. Darum sterben Bergsteiger, Astronauten, Piloten und Extremsportler.

Aber der Weg des geringsten Widerstandes lässt sich nicht nur durch Einzelbeispiele analysieren. Wir werfen einen zeitnahen Blick auf unser Land. Ein Industrieland, deren Gesellschaft laut aktuellem SPIEGEL Magazin ohne Familien schlichtweg die Liebe verlernt und fehlende Liebe und Leidenschaft sind wieder der beste Nährboden für den Weg des geringsten Widerstandes des einzelnen. „ Besonders in Deutschland ist die demografische Situation eindeutig: In kaum einem anderen Land in Europa

werden so wenig Kinder geboren wie bei uns, mit 1,3 pro Frau weniger als in Frankreich (1,9), erst recht in den USA (2,1)“ \*\*  
Keine oder wenig Kinder kriegen in einem wohlhabenden Sozialstaat ist ein starker Beweis für die kollegiale Reise einer ganzen Nation auf dem Weg des geringsten Widerstandes. Weiter im SPIEGEL: „Die Kinder dagegen, die heute zur Welt kommen, müssen es bringen, denn die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass Sie Einzelkinder bleiben. Ihre Mütter, ihre Väter haben alles auf diese eine Karte gesetzt, und die soll nun gewinnen...dem Gebärdensstreik folgt der Zeugungsstreik und der Ehestreik sowieso – die Risiken einer Scheidung vor dem Familiengericht will kaum noch einer auf sich nehmen. Kinder werden als Beeinträchtigung der individuellen Lebensplanung empfunden.“\*\*  
Der im SPIEGEL Magazin beschriebene Kindermangel und der daraus geschlossene Egoismus eines Volkes ist erschreckend. Das schlimme daran ist, dass jene kinderlose oder kinderarme Generation nach dem Krieg, der nachfolgende Generation diesen Weg des geringsten Widerstandes vorlebt und bewusst oder auch unbewusst vermittelt, dass dieser der richtige Weg sei. Kinder machen nur Arbeit, Ärger und rauben Zeit. Viele schauen weder auf die angenehmen Seiten einer Familie, geschweige der langfristigen, elementaren Wichtigkeit. Weiter im SPIEGEL Magazin: „Die Genußgeneration ist argumentativ flexibel: Sie sehe, so das Ministerium, angesichts der Probleme dieser Welt keine Motivation, ein Kind zu bekommen.“\*\* Selbst zu Zeiten der Pest oder nach den Weltkriegen war der deutsche, demografische Alterspegel nie so verschoben, wie zu heutiger Zeit. Die Umstände der Pest und nach dem Weltkrieg waren aber um ein vielfaches schwieriger, als die jetzigen und trotzdem irgendwann wird es mehr Alte als Junge geben.

„Das heißt im Klartext, dass unsere Gesellschaft dabei ist, den Umgang mit Kindern zu verlernen.“\*\* Dieses große deutsche demografische Problem kommt aber nicht von ungefähr. Die Nachkriegsgeneration und das anschließende Wirtschaftswunder schuf die Grundlage für diesen kinderlosen Trend. Man lebte doch viel bequemer kultiviert, konsum- und trendorientiert und viel freier als sich die Quälerei einer Großfamilie anzutun. Der beginnende Wohlstand und die massive Konsum- und Reisewelt machten den Weg zum geringsten Widerstand schmackhaft. Er nahm den Menschen die angepriesene Weitsicht und ließ sie bis heute wieder mehr wie elektrischen Strom oder einen Waldbach agieren. Die Konsequenzen spüren wir heute schon und sie werden uns auch die Zukunft schwierig gestalten lassen.

\*\* Der SPIEGEL Nr.10/6.3.2006 Angela Gatterburg, Matthias Matussek und Martin Wolf

Ich lese die letzten Zeilen des wirklich interessanten SPIEGEL Artikels und sehe rechts von mir eine Anzeige der Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH über Bundesschatzbriefe und über ein Häuschen in Spanien, was man sich doch leisten könnte, um ewig dem Winter zu entfliehen. Ein sehr gutes Beispiel, wie besonders die Wirtschaft diesen menschlichen Werteverlust fördert in unserem Land. Sie hätte doch auch mit einem glücklichen Rentnerehepaar mit ihrer ganzen Familie werben können, die durch die Rendite und dem Geld die Familie unterstützt. Nein, das Volk der Egoisten will mit anderen Träumen gefüttert werden. Es ist wie mit der Automobilindustrie und dem Öl. Weitsicht? Fehlanzeige! Lieber die letzten Ölreserven ausschöpfen und viele, individualisierte Automobile bauen, bis es nichts mehr zu verdienen gibt. Auch und gerade die Industrie vermittelt den Weg des geringsten Widerstandes am stärksten. Nationalstolz, Arbeitsplätze sichern oder gar welche schaffen und Standortsicherung sind ausblutende Eigenschaften heutiger deutscher Unternehmen. Der Weg des geringsten Widerstandes gilt es einzuschlagen. Der Profit wird erhöht durch den Abbau von Arbeitsplätzen, Kürzungen der Personalkosten, der Beschäftigung von Billigarbeitern oder gar der Umsiedlung in das steuergünstigere Ausland. Die Argumente sind stets die gewünschte globale Wettbewerbsfähigkeit und die ungünstigen Steuerbedingungen in Deutschland, die aber zum Beispiel durch die Deutsche Bank und ihrer Entlassungen im Jahr 2005 trotz hoher Gewinne nicht glaubwürdig nach außen verkaufen konnte. Verantwortung ist eine Hürde, ist ein Widerstand. Kaum jemand möchte Verantwortung in Deutschland übernehmen!

Die Wirtschaft hat die Kraft, die Wege der geringsten Widerstände einzudämmen oder in eine andere Richtung zu leiten, denn Sie nimmt die entscheidende Rolle in diesem Teufelskreislauf ein. Sie ist zum einen mitverantwortlich für die hohe Arbeitslosigkeit, durch beschriebene Profitziele und sorgt damit für eine Stimmung im Volk, die durch Zukunftsängste und somit für den Geburtenrückgang verantwortlich ist. Auf der anderen Seite propagandiert die Wirtschaft durch massive Werbung einen unterbewussten Egoismus im Volk und markenverzerrte Wertevorstellungen. Immer häufiger werden gebärende Mütter nach ihrem Mutterschaftsjahr unbegründet und ungerecht entlassen und örtliche Flexibilität wird im Beruf gefordert. Das sind nur 2 Beispiele, die in unserer Gesellschaft das Familie gründen nicht schmackhaft machen.

Der Industriestaat Deutschland hat die Wege der geringsten Widerstände nach dem Krieg für den einzelnen verbreitert und inzwischen beinahe eine Autobahn erbaut.

Wir haben eine Gesellschaft geformt, die das Einschlagen in den Weg des geringsten Widerstandes voraussetzt, gar fordert. Eine kleine Geschichte einer Freundin aus Berlin. Sie blieb dem Unterricht

einmalig fern und trat am nächsten Tag vor ihrem Lehrer an, um die Begründung zu erläutern. Sie blieb bei der Wahrheit und erzählte ihm, dass sie einfach keine Lust hatte zu kommen. Sie ließ sich nicht auf den feigen Weg des geringsten Widerstandes ein und tischte ihm eine Lügengeschichte auf oder legte ein erzwungenes ärztliches Attest auf den Tisch, sondern war bereit für einen Dialog, für eine Diskussion. Es folgte aber eine kommentarlose Abmahnung. Sicher war es ein Regelverstoß der Schulordnung, trotzdem wäre ein Gespräch und eine Art Verständnis seitens des Lehrkörpers die faire Alternative gewesen. Sie hätte sich bewusst viel Ärger ersparen können und der Lehrer hat mit einer Ausrede oder Notlüge gerechnet. Sicher ist dies kein Einzelfall, wo Wege des geringsten Widerstandes einfach gesellschaftlich vorausgesetzt werden.

Die Frage „Ist der Weg des geringsten Widerstandes der einfachste?“ kann nicht eindeutig beantwortet werden, da sie analytisch differenziert werden muss.

Der Weg des geringsten Widerstandes ist der einfachste, möchte der Einzelne einen kurzfristigen Erfolg oder Vorteil für sich erlangen. In Einzelfällen kann auch die Summe von vielen Wegen mit geringem Widerstand zu einem Erfolg oder positiven Ergebnis führen. Hinsichtlich einer langfristigen positiven Entwicklung und Wertigkeit scheitert dieser Weg allerdings überwiegend.

Intelligente, strebsame, weitsichtige und gebildete Menschen und Projekte, gehen überwiegend steinige Wege und werden dafür früher oder später mit Erfolg belohnt. Liebe und Leidenschaft, Mut und Überzeugung bilden die Grundpfeiler ernst gemeinter Projekte und Visionen. In der Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Politik erleben wir die Früchte dieser steinigen Wege.

Ich werde wie viele andere Menschen auch, weiterhin viele Wege geringster Widerstände bewältigen, aber auch steinige Wege wählen, an denen mein Herz hängt. Das sind meine Familie, meine Freunde, die Fotografie und spannende Projekte.

Christian Möller, Studiengang Medienkunst 2004 im März 2006